

## **Kinder gehen den Weg mit Jesus**

Familiengottesdienst als „kirch dahoam“



### Ostermontag – Wir gehen nach Emmaus

*Wir brauchen:*

*Tuch und Stein für leeres Grab – Kerze – gelbe Papierstreifen – Seil für Weg – Servietten, die zu Häusern gefaltet sind (Dorf Emmaus) – Brot – evtl. zwei Lego- oder Playmobilfiguren als Jünger  
Die Familie sitzt am Tisch oder im Stuhlkreis. In der Mitte liegt das offene Grab mit dem weggerollten Stein, um das Sonnenstrahlen gelegt sind.*

**Lied** „Freut euch alle, Jesus lebt“

**Alle** Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes – Amen.

**Mutter / Vater** Wir sind voller Freude, weil das Grab leer  
und Jesus auferstanden ist.

*(Kerze entzünden)*

**Bibelerzählung**

**Evangelist** Auch die Jünger haben sich darüber gefreut, haben wieder neuen Mut und Hoffnung bekommen. Doch das hat nicht lange angehalten. Weil nichts passiert resignieren sie erneut – Angst und Dunkelheit sind in ihnen. Gefangen in ihrem Schmerz fühlen sie sich von Jesus im Stich gelassen und fragen sich: War alles umsonst? War er wirklich Gottes Sohn?



Zwei von ihnen beschließen, von Jerusalem weg und zurück in ihr Heimatdorf - nach Emmaus - zu gehen.

*(Servietten zu Häusern gefaltet legen - links vom Grab = Jerusalem/rechts vom Grab = Emmaus - Mit einem Seil den Weg von Jerusalem nach Emmaus darstellen - Figuren dazu)*

Sie waren schon sehr mutlos und verzweifelt und ließen den Kopf hängen. All ihre Hoffnungen waren am Kreuz mit gestorben. Und sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Da kam ein Mann dazu und ging mit ihnen. Doch sie waren so mit sich selbst beschäftigt und in ihr Gespräch vertieft, dass sie ihn erst gar nicht richtig bemerkten.

*(Jesuskerze zu dem Figuren stellen)*

Zuerst hörte er ihnen eine Weile zu. Dann unterbrach er sie und fragte sie, wovon sie redeten. Die Jünger wunderten sich und fragten ihn, ob er denn fremd sei und nichts gehört habe von Jesus von Nazareth. Traurig erzählten sie, was mit Jesus geschehen war:

**Jünger** „Er war ein großer Prophet und hat große Taten getan vor Gott und dem Volk. Aber unsere Hohenpriester haben ihn zum Tode verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Dabei hatten wir so gehofft, dass er Israel erlöst! Und nun ist es schon drei Tage her, dass er am Kreuz gestorben ist und wir haben keine Hoffnung mehr. Zwar haben uns einige Frauen aus unserem Kreis in Aufregung versetzt, weil sie in der Frühe beim Grab waren. Sie haben aber den Leichnam nicht mehr gefunden.“

**Erzähler** Da fragte der Fremde: „Begreift ihr denn nicht? Warum fällt es euch nur so schwer, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben? Musste nicht der Messias all das erleiden, damit er in seine Herrlichkeit kommen konnte?“ Und er erklärte ihnen, was in der Schrift über den Messias stand. So waren sie noch mitten im Gespräch, als sie den Ort erreichten, zu dem sie wollten. Der Fremde tat so, als ob



er weitergehen wollte. Doch sie baten ihn, bei ihnen zu bleiben, weil es schon Abend wurde. So ging er mit hinein und blieb bei ihnen.

*(Figuren und Kerze in ein Haus stellen)*

Sie setzten sich zusammen an den Tisch. Und er nahm das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn.

*(Brot ins Haus legen)*

Dann sahen sie ihn nicht mehr. Die Jünger waren ganz aufgeregt, weil sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach. Obwohl sie erst angekommen waren, machten sie sich wieder auf den Weg zurück nach Jerusalem. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt hatten und wie sie ihn erkannten, als er das Brot brach. Große Freude war in ihren Herzen. Und sie erkannten auch ihren Auftrag und ihre Aufgabe.

**Jünger** „Wir wollen hinausgehen und der ganzen Welt die frohe Botschaft berichten. Von nun an werden wir allen Menschen von Jesus und Gott, seinem Vater, erzählen, der auch uns neues Leben geschenkt hat und uns aus der Dunkelheit zum Leben befreite!“

**Erzähler** Die Freunde Jesu trafen sich immer wieder, um miteinander das Brot zu brechen und von Jesus zu erzählen. Sie wussten, dass ER mitten unter ihnen war, selbst wenn sie ihn nicht sehen konnten. Das gleiche tun auch wir, wenn wir zusammenkommen, um miteinander Gottesdienst zu feiern.

**Lied** „Wo zwei oder drei“

**Kerze verzieren** Weg, Häuser, Brot



**Fürbitten** Guter Gott, mit den Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus waren, tragen wir unsere Bitten vor dich:

- Wir bitten für alle, die traurig und einsam sind, dass sie nicht mutlos werden und Menschen haben, die ihr Leben wieder hell machen.
- Wir bitten für alle, die krank sind, dass sie immer wieder deine Nähe erfahren und gesund werden.
- Wir bitten für alle, die Hunger haben nach Leben und Liebe, dass jemand für sie da ist und mit ihnen teilt.
- Wir bitten für alle Menschen, die schon bei dir sind: Lass sie in deinem Licht geborgen sein.

**Vater unser** Vater unser im Himmel...

**Lied** „Gottes Liebe ist so wunderbar“